

Zeitschrift: Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino
Herausgeber: Stiftung Filmbulletin
Band: 16 (1974)
Heft: 85

Rubrik: Keine Studienprämie für Bizzaris "Lo Stagionale"?

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

zu tun habt, schaut bei mir rein, Männer sind mir jederzeit willkommen."

Die Postkutsche wird überfallen; während der Orkan der allgemeinen Aufregung um sie herum tobt, wirft sie nur kurz mal nen Blick aus dem Fenster - "Was? nur ein Mann" - und konzentriert sich wiederum auf's polieren ihrer Nägel.

Er: May I site ON your right?

Mae: You better do site ON a chair!

(Wortspiel: ON your right/ON a chair: on your right wird absichtlich nicht als "zu Ihrer rechten" sondern als "auf Ihre Rechte" missvesranden. (Darf ich mich zu Ihrer echten setzen? - Du tust besser daran, dich auf einen Stuhl zu setzen.))

Er: May I hold your hands?

Mae: They ain't heavy, I can hold 'em myselfs.

(Darf ich Ihre Hände halten? - Sie sind nicht so schwer, dass ich sie nicht selber halten könnte.)

Und einmal tritt die West SCHWARZHAARIG (!!!) auf - als: Fiffi, direkt aus Paris - !

Boris K.

ZUR INFORMATION:

Keine Studienprämie für Bizarris "Lo Stagionale"?

Am 5.Sept. 1973 wurde die Verfügung des EDI betreffend die Prämie für Alvero Bizarris "Lo Stagionale" bekannt. Darin heisst es:

Das EDI

ZIEHT IN ERWÄGUNG: Der Film "Lo Stagionale" ist den Begutachtungsausschüssen der Eidg. Filmkommission und der Stiftung Pro Helvetia sowie der Jury für Qualitätsprämien vorgeführt worden.

In ihrer Mehrheit stellten die Experten im Film gestalterische Begabung fest, die für sich allein für eine Studienprämie genügen könnte. Gleichzeitig wurde auch auf technische Mängel und auf eine zuwenig vertiefte Behandlung des Themas hingewiesen.

"Lo Stagionale" schildert die Situation der Saisonniers in der Schweiz nicht allein kritisch, sondern auf weite Strecken eindeutig unwahr und enthält sachlich völlig unberechtigte Angriffe auf die Fremdarbeiterpolitik des Bundesrates.

VERFUEGT: Das Gesuch um Prämierung des Films "Lo Stagionale" wird ABGELEHNT.

Gegen diesen Entscheid kann ... Beschwerde an den Bundesrat ... Alvaro Bizarri hat am 1.Okt Beschwerde an den Bundesrat eingereicht. Das Filmzentrum seinerseits hat eine besorgte Stellungnahme an das EDI gerichtet, das wir im folgenden wiedergeben: Mit Befremden hat die Geschäftsleitung des Vereins für ein Schweiz. Filmzentrum die Verfügung Ihres Departementes vom 5.Sept 73 zur Kenntnis genommen, wonach Sie Herrn Alvaro Bizarri die von der Filmkommission empfohlene Studienprämie für seinen Film "Lo Stagionale" aberkennen.

Da diese Entscheidung offensichtlich politischen Charakter hat, müsste die Diskussion auf politischer Ebene geführt werden. Es gälte, die in der Verfügung aufgestellte Behauptung, Bizarri's Film sei "unwahr" und enthalte "sachlich völlig unberechtigte Angriffe auf die Fremdarbeiterpolitik des Bundesrates" zu widerlegen und aufzuzeigen, dass es sich hier um Fakten handelt, denen sich höchstens die offiziellen Stellen der Fremdenpolizei verschliessen; dass der Film nicht die Praxis der fremdenpolizeilichen Massnahmen verurteilt, sondern ein Statut, das solche Situationen herbeiführen kann; dass die Hauptkritik des Autors sich an sein Land wendet: Italien, das seine Bürger nötigt, in die Emigration zu gehen und sich dabei nicht voll für ihre Rechte einsetzt.

Doch möchten wir als politisch "neutraler" Verein mit ausschliesslich filmkulturellen Interessen diese politische Ebene ausklammern. Die Verfügung führt zu ihrer Rechtfertigung nämlich auch qualitätsmässige Gründe an - eingedenk der Tatsache, dass die Prämierung von Filmen an sich von jeder politischen Beeinflussung unabhängig sein müsste.

Diese angeführten Gründe nun scheinen uns in höchstem Grade anfechtbar und fadenscheinig und dienen offensichtlich nur dazu, die politische Entscheidung zu kaschieren.

Die Diskussion in der Filmkommission ging darum, ob der Film für eine Qualitätsprämie genüge - und dagegen wurden wohl auch die technischen Mängel angeführt. Dass diese jetzt aber ins Feld geführt werden, um dem Film jede Prämie abzuerkennen, erscheint uns unlogisch. Eine Studienprämie, wie auch Sie in der "Aenderung" der Vollziehungsverordnung feststellen, hat von ihrem Cha-

rakter her den Sinn, einem begabten Autor Mittel zur Verfügung zu stellen, um einen neuen und technisch vielleicht geglückteren Film zu realisieren. Dass Bizarri mit seinem Film eine enorm filmische Begabung an den Tag legt, kann wohl kaum bestritten werden. Der schönste Beweis dafür ist, dass sein Film trotz der erwähnten technischen Mängel nicht nur zur eigentlichen Sensation von Solothurn (1973) werden konnte, sondern auch eine Einladung nach Oberhausen und an das renommierte "Internationale Forum des jungen Films" nach Berlin erhielt. Dort konnte er nicht nur bestehen, sondern fand allgemeinste Beachtung. Ein längerer Ausschnitt und ein Interview mit Herrn Bizarri wurde am ZDF ausgestrahlt; beide kirchlichen Jurys, die Interfilm wie die OCIC, zeichneten den Film mit einer "besonderen Empfehlung" aus. Der Film ist nach Kanada, Arnhem (Holland) und Florenz eingeladen - man kann mit Recht sagen, dass der Film - natürlich von den grossen Spielfilmen der Westschweiz abgesehen - zu den erfolgreichsten Produktionen dieses Jahres gehört.

Wenn also diesem Film eine Studienprämie abgesprochen wurde, muss man annehmen, es sei diese Entscheidung unter dem Druck der "nationalen Aktion" und der "Motion Eibel" gefallen. Wir halten es für sehr gefährlich, wenn Sie nun beginnen, diesem Druck diskussionslos und kampfflos nachzugeben. Es kommt dies einer Selbstzensur gleich, die uns nicht tragbar scheint und die die Artikulationsmöglichkeiten der Schweizer Filmschaffenden in folgeschwerer Weise einschränken könnte. In diesem Sinn bekundet die Geschäftsleitung des Schweiz. Filmzentrums seine Solidarität mit Alvaro Bizarri, für dessen Film "Lo Stagionale" sie sich weiterhin vorbehaltlos einsetzen wird.

... Schweizerisches Filmzentrum.

entnommen aus Bulletin No 6 / 73 der
Vereinigung Schweizerischer Filmkritiker

* * *

(Fortsetzung und Schluss von Seite 4:)

es zu sein scheint, kommt ein bedrückendes Gefühl, eine Spannung auf - die Langeweile hat ein Ende.

Und wenn draussen, nach dem Film, die Ueberlegungen einsetzen, macht das meiste Sinn, erschliessen sich die Gründe für das "warum so?"

Was allerdings bleibt: man hat sich lang gelangweilt im Kino. (-an)